

Name	Art der Untersuchung	betroffene Personen	Untersuchungsumfang	Bemerkungen
G 1.1	Quarzhaltiger Staub	Personen, die quarzhaltigen Stäuben oberhalb des Luftgrenzwertes ausgesetzt sind, da die Einatmung dieser Stäube zu einer chronischen Lungenerkrankung führen kann.	<ul style="list-style-type: none"> • Röntgenaufnahme der Lunge • Ärztliche Untersuchung • Lungenfunktionstest 	meistens gleichzeitig die Atemschutztauglichkeit (G 26) erforderlich; Quarzhaltige Stäube können z. B. im Bergbau, in der Stein-, Bau-, keramischen Industrie und in Gießereien vorkommen
G 1.2	Asbestfaserhaltiger Staub	Personen, in deren Arbeitsumgebung Asbestfaserstaub oberhalb einer bestimmten Konzentration auftreten kann wie z. B. beim Abbruch oder der Sanierung von asbesthaltigen Gebäuden.	<ul style="list-style-type: none"> • Röntgenaufnahme der Lunge • Lungenfunktionstest • Ärztliche Untersuchung 	Eingeatmete Asbestfasern können zu einer chronischen Lungenerkrankung und Krebserkrankungen führen. Es ist immer auch die Atemschutztauglichkeit (G 26) erforderlich.
G1.3	keramikfaserhaltiger Staub	Personen, in deren Arbeitsumgebung Asbestfaserstaub oberhalb einer bestimmten Konzentration auftreten kann wie z. B. beim Abbruch oder der Sanierung von asbesthaltigen Gebäuden.	<ul style="list-style-type: none"> • Röntgenaufnahme der Lunge • Lungenfunktionstest • Ärztliche Untersuchung 	Eingeatmete Asbestfasern können zu einer chronischen Lungenerkrankung und Krebserkrankungen führen. Es ist immer auch die Atemschutztauglichkeit (G 26) erforderlich.
G1.4	Staubbelastung	Personen, die regelmäßig am Arbeitsplatz Stäuben in höherer Konzentration ausgesetzt sind, da dies zu Lungenerkrankungen führen kann.	<ul style="list-style-type: none"> • gg^f- Röntgenaufnahme der Lunge • Lungenfunktionstest • Ärztliche Untersuchung 	Wenn die Staubbelastung nicht durch technische Maßnahmen verringert werden kann, ist zusätzlich eine Atemschutztauglichkeit (G 26) erforderlich.
G 2	Blei	Personen, die Blei oder seinen Verbindungen (bei Bleialkylen ^ G3) ausgesetzt sind	<ul style="list-style-type: none"> • Urinstatus mit Mehrfachteststreifen • Blutuntersuchung: Großes Blutbild • Ärztliche Untersuchung 	z. B. beim Auftragen oder Entfernen bleihaltiger Farben oder Beschichtungen oder dem Schweißen / Löten bleihaltiger Materialien. Blei beeinträchtigt die Bildung des roten Blutfarbstoffs und damit unseres Sauerstoffträgers, es kann u.a. heftige Bauchkoliken, Störungen des Nervensystems und Gefäßverkalkung hervorrufen.
G 3	Bleialkyle	Personen, die mit Bleialkylen Kontakt haben (zu anderen Bleiverbindungen ^ G2)	<ul style="list-style-type: none"> • Urinstatus mit Mehrfachteststreifen • Großes Blutbild • Ärztliche Untersuchung 	Bleialkyle sind z. B. in bleihaltigen Vergaserkraftstoffen enthalten; möglicher Kontakt besteht z. B. bei der Reinigung von vorher mit Kraftstoff gefüllten Tanks / Kesselwagen / Rohrleitungen, Wartung und Reparatur von Zapfsäulen; Bleialkyle können u.a. zu Magen- und Darmbeschwerden, Kreislaufstörungen und psychischen Veränderungen wie Schlafstörungen und Verwirrtheit

				führen.
G 4	Gefahrstoffe, die Hautkrebs verursachen können	Personen mit beruflichem Kontakt zu Substanzen, die Hautkrebs hervorrufen können	<ul style="list-style-type: none"> • Urinstatus mit Mehrfachteststreifen • Ärztliche Untersuchung 	Solche Substanzen sind u. a. einige polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe wie Benzo(a)pyren, die häufig z. B. in Steinkohlenteer, Pech und Ruß enthalten sind.
G 5	Glycerintrinitrat (Nitroglycerin)	Personen, die beruflich mit Nitroglycerin Kontakt haben wie z. B. beim Umgang mit Pulverrohmasse, Sprengstoffen und Sprengölen oder dem Nitrieren des Glycerins oder Ethylenglykols	<ul style="list-style-type: none"> • Urinstatus (Mehrfachteststreifen) und Urinsediment • Blutabnahme: Großes Blutbild • Ärztliche Untersuchung • Belastungs-EKG 	Nitroglykol und Nitroglycerin führen zu einem Blutdruckabfall durch Erweiterung der Blutgefäße, langfristig kann als Gegenregulation der diastolische Blutdruck ansteigen. Es können u.a. Kopfschmerzen, Schwindel, Schlafstörungen und Pulsverlangsamung auftreten, plötzliche Todesfälle durch Herzversagen nach langjähriger Exposition sind beschrieben
G 6	Kohlendisulfid (Schwefelkohlenstoff)	Personen, die Schwefelkohlenstoff (=Kohlendisulfid) ausgesetzt sind	<ul style="list-style-type: none"> • Urinstatus mit Mehrfachteststreifen und Urinsediment • Blutentnahme (kleines Blutbild, Leberwerte und Blutfette) • Ärztliche Untersuchung • Belastungs-EKG 	Kontakt kann z. B. vorkommen bei der Viskoseherstellung, der Extraktion von Fetten oder der Reinigung von Rohparaffin. Schwefelkohlenstoff hat akut eine narkotische Wirkung, es kann längerfristig u.a. zu Schädigungen des Nervensystems und der Gefäße sowie zu psychischen Veränderungen führen.
G 7	Kohlenmonoxid	Personen, die bei Ihrer Tätigkeit gegenüber Kohlenmonoxid (CO) exponiert sind	<ul style="list-style-type: none"> • Urinstatus mit Mehrfachteststreifen • Blutabnahmen für Blutbild • Lungenfunktionstest • Ärztliche Untersuchung • Belastungs-EKG 	Kohlenmonoxid kann z. B. Bestandteil von (Ab-)gasen sein und bei Verbrennungsprozessen anfallen. Es verdrängt den Sauerstoff vom roten Blutfarbstoff und kann über Beschwerden wie Kopfschmerzen, Schwindel, Herzrasen und Krämpfe bis zum Tode führen.
G 8	Benzol	Personen mit beruflichem Umgang mit Benzol, z. B. Umgang mit Vergaserkraftstoff in der Kraftfahrzeugherstellung, bei Motorenprüfungen oder Reinigung von Zapfsäulen bzw. Tanks	<ul style="list-style-type: none"> • Großes Blutbild • Urinstatus mit Mehrfachteststreifen • Ärztliche Untersuchung 	Akut hat Benzol eine narkotische Wirkung, chronisch schädigt Benzol das blutbildende System und kann zu Blutkrebs führen
G 9	Quecksilber oder seine Verbindungen	Personen, die beruflichen Kontakt zu Quecksilber oder seinen Verbindungen haben	<ul style="list-style-type: none"> • Urinstatus mit Mehrfachteststreifen und Urinsediment • Ärztliche Untersuchung 	Quecksilber kommt u.a. in Meß- und Regelgeräten sowie in Batterien, in der Elektro- und Pyrotechnik, in Leuchtstoffröhren und Antifoulingfarben zum Einsatz.

				Quecksilber führt akut u.a. zu Mundschleimhautentzündungen, Magen-Darm-Störungen und Nierenerkrankungen, chronisch zu Schäden des Nervensystems und der Psyche
G 10	Methanol	Personen mit beruflichem Methanol -Kontakt	<ul style="list-style-type: none"> •Blutuntersuchung (Leberwerte) •Urinstatus mit Mehrfachteststreifen und Urinsediment •Sehtest mit Prüfung des Farbsehens •Ärztliche Untersuchung •Biomonitoring (Methanol im Urin) 	Methanol wird z. B. als Antifrost- und Lösemittel, als Weichmacher, Verdünnungs- und Reinigungsmittel sowie in Farben, Klebstoffen und Kraftstoffen verwendet. Methanol führt akut u.a. zu Reizerscheinungen an Augen und Schleimhäuten, Atemnot, Kopfschmerz, Schwindel, Sehstörungen und Magen-Darm-Beschwerden. Chronische Wirkungen sind umstritten, neurologische Veränderungen und Leberschäden werden diskutiert
G 11	Schwefelwasserstoff	Personen, die bei ihrer Arbeit gegenüber Schwefelwasserstoff exponiert sind	<ul style="list-style-type: none"> •Blutentnahmen Blutbild •Urinstatus mit Mehrfachteststreifen •Ärztliche Untersuchung •Belastungs-EKG 	<p>Kontakt kann z. B. beim Entleeren von Jauchegruben oder -tanks, Tätigkeiten in der Gummi-, Kunststoff-, Viskose- und Zuckerindustrie oder in Raffinerien Vorkommen. Schwefelwasserstoff reizt u.a. die Schleimhäute und Atemwege, führt zu Blutdruckabfall und Herzrhythmusstörungen sowie zu Störungen des Nervensystems mit Krämpfen, durch eine Atemlähmung kann der Tod eintreten.</p> <p>Gefährlich ist die Lähmung der Riechnerven in hoher Konzentration, da dann der Schwefelwasserstoff nicht mehr wahrgenommen wird.</p>
G 12	weißer Phosphor	Personen, die beruflichen Umgang mit weißem Phosphor haben	<ul style="list-style-type: none"> •Blutuntersuchung (Blutbild, Blutsenkung und Leberwerte) •Urinstatus mit Mehrfachteststreifen •Ärztliche Untersuchung 	<p>Kontakt kann u.a. bei der Reparatur und Reinigung von Apparaturen Vorkommen und in Bereichen, die mit Phosphor bzw. Tetraphosphor kontaminiert sind oder kann bei der Verbrennung von Phosphorsäure der Fall sein. Phosphor hemmt u.a. den Zellstoffwechsel und kann zum Tode führen. Phosphor verursacht z. B. Leber- und Nierenschäden,</p>

				Osteoporose sowie sehr schmerzhafte und schlecht heilende Hautverletzungen. siehe G 14
G 13	Tetrachlormethan (Tetrachlorkohlenwasserstoff)			
G 14	Trichlorethen (Trichlorethylen)	Personen, die gegenüber Trichlorethen (Trichlorethylen) und andere Chlorkohlenwasserstoffe exponiert sind	<ul style="list-style-type: none"> • Blutuntersuchung (großes Blutbild und Leberwerte, Kreatinin) • Urinstatus mit Mehrfachteststreifen und Urinsediment, alpha1-Mikroglobulin im Harn Ärztliche Untersuchung	Dieser Grundsatz ersetzt die bisherigen BG-Grundsätze G 13 "Tetrachlormethan", G 14 "Trichlorethen", G 17 "Tetrachlorethen", G 18 "Tetrachlorethan oder Pentachlorethan" und G 28 "Monochlormethan". Trichlorethen wird z. B. als Löse- und Extraktionsmittel für Öle, Fette, Harze usw. verwendet und kann daher in Kaltreinigern, Rostschutzmitteln und Lackentfernern enthalten sein. Es findet auch beim Vulkanisieren Anwendung.
G 15	Chrom VI - Verbindungen	Personen, die mit Chrom-VI-Verbindungen umgehen	<ul style="list-style-type: none"> • Blutentnahme (großes Blutbild und Blutsenkungsgeschwindigkeit) • Urinstatus mit Mehrfachteststreifen und Urinsediment • Spirometrie • Ärztliche Untersuchung • Spekulumuntersuchung der Nase • Röntgenaufnahme des Brustkorbes 	Chrom-VI-Verbindungen sind teilweise in Anstrichstoffen enthalten, eine Exposition kann u.a. beim Schweißen Chromhaltiger Verbindungen bestehen, in der Galvanik werden Chromsäurebäder verwendet. Chrom-VI-Verbindungen reizen u.a. die Haut und Schleimhäute, sie führen zu schlecht heilenden „Chromatgeschwüren“. Vor allem aber sind sie krebserzeugend (Bronchialkrebs), die Entwicklung einer chronischen Bronchitis ist möglich.
G 16	Arsen oder seine Verbindungen	Personen, die beruflich mit Arsen oder seinen Verbindungen Kontakt haben	<ul style="list-style-type: none"> • Blutuntersuchung (Blutsenkungsreaktion und Leberwerte) • Urinstatus mit Mehrfachteststreifen und Urinsediment • Ärztliche Untersuchung • Röntgenaufnahme des Brustkorbes ab dem 40. Lebensjahr bzw. nach mehr als zehnjähriger Exposition 	Kontakt z. B. bei der Gewinnung von Metallen aus arsenhaltigen Erzen, Reparatur an Flugstaubanlagen und Filtern oder bei der Schwefelsäureherstellung. Arsen verursacht Störungen des Magen-Darm-Traktes sowie des Nervensystems und des Gehirns, Hautveränderungen treten häufig auf. Krebsgeschwüre der Haut, der Leber und der Atemwege wurden beschrieben. Auch Blutbildveränderungen sowie Leber- und Nierenschäden sind

				möglich.
G 17	Tetrachlorethen (Perchl orethyl en)			siehe G 14
G 18	1, 1,2,2- Tetrachlorethan (Pentachlorethan)			siehe G 14
G 19				
G 20	Lärm	Mitarbeiter die mehr als 1/2 Std. täglich im Lärmbereich tätig sind	<ul style="list-style-type: none"> •Befragung und Beurteilung des mitgebrachten Gehörschützers •Untersuchung des äusseren Gehörgangs •Hörtest in mind. 4 Frequenzen in Luftleitung •Untersuchung der Trommelfelle •Hörtest in Luft- und Knochenleitung •ggf. mit Vertäubung, weitere Tests z. B. Stimmgabel •Beratung zum Gehörschutz 	
G 21	Kälte	Personen, die in Räumen mit Temperaturen unter -25°C arbeiten, um Erkrankungen, die durch Kälte entstehen können, zu verhindern oder frühzeitig zu erkennen	<ul style="list-style-type: none"> •Urintest •Ärztliche Untersuchung 	Kälte kann insbesondere dazu führen, dass bestehende Erkrankungen nicht ausheilen, dass Erfrierungen oder auch Beschwerden wie Luftnot oder Brustenge entstehen.
G 22	Zähne	Mitarbeiter in Bäckereien und Konditoreien		Hier werden die Zähne durch einen ermächtigten Zahnarzt auf Schäden durch Zucker oder Mehlstaub untersucht
G 23	Obstruktive Atemwegs-erkrankungen	Personen , die am Arbeitsplatz Gefahrstoffen ausgesetzt sind, die zu Atemwegserkrankungen führen können.	<ul style="list-style-type: none"> •ärztliche Untersuchung •Lungenfunktionsprüfung 	mit <i>Gefahrstoffen</i> sind alle Stoffe gemeint, die allergische, irritative oder reizende Wirkungen an den Atemwegen haben
G 24	Hauterkrankungen	Personen , die durch Ihre berufliche Tätigkeit ein erhöhtes Risiko für Hauterkrankungen haben	ärztliche Untersuchung und Beratung	Diese Untersuchung ist nicht für den Umgang mit Stoffen, die Hautkrebs auslösen können (G 4); Risiken: Feuchtarbeit oder längerfristiges Tragen von Handschuhen; durch Hautkontakt mit irritativ oder sensibilisierenden Stoffen
G 25	Fahr-, Steuer- und Überwachungstätigkeiten		<ul style="list-style-type: none"> •Urintest •Sehtest •ggf. Dämmerungssehen •Ärztliche Untersuchung 	Diese Grundsatzuntersuchung wird für alle Fahrtätigkeiten aber auch für Steuerungs- und Überwachungstätigkeiten verwendet.
G 26	Atemschutzgeräte	Wer beruflich mehr als 1/2 Std. pro Tag Atemschutzgeräte-Träger ist (Geräte zur Flucht- und Selbstrettung ausgenommen)	<ul style="list-style-type: none"> •Lungenfunktionstest •Sehtest •Hörtest •EKG (G 26.2) •Ärztliche Untersuchung •seit Okt. 2007: Urintest, Blutuntersuchung: Blutbild, Leberwerte, Zucker 	G 26

			<ul style="list-style-type: none"> • Fahrrad-Ergometer-Belastung (Umluftunabhängige Atemschutzgeräte / schweren Atemschutz) <p>Eine Röntgen-Untersuchung des Brustkorbs ist nur in Ausnahmefällen nötig.</p>	
G 27	Isocyanate	Beim beruflichen Umgang mit cyanat-haltigen Stoffen bzw. Lösemitteln, wenn der Grenzwert nicht eingehalten werden kann	<ul style="list-style-type: none"> • Lungenfunktionstest • EKG - Ergometrie • Röntgen-Bild vom Brustkasten • Ärztliche Untersuchung • Blutuntersuchung 	G 27
G 28	Monochlormethan (Chlormethan, Methylchlorid)			siehe G 14
G 29	Benzolhomologe (Toluol, Xylol)	Lösemittel-Belastungen	<ul style="list-style-type: none"> • Urintest • Blutuntersuchung • Ärztliche Untersuchung 	
G 30	Hitzearbeiten			
G 32	Cadmium und seine Verbindungen			
G 33	Aromatische Nitro- und Aminoverbindungen			
G 34	Fluor und seine Verbindungen			
G 35	Aufenthalt in klimatisch belastenden Gegenden	wenn Mitarbeiter häufiger oder über 3 Monate am Stück in klimatisch belastende Gebiete ausreisen	<ul style="list-style-type: none"> • Urintest • Blutuntersuchung • EKG • Ärztliche Untersuchung • Testungen und Impfungen je nach Reiseland 	Wichtig ist ferner der Zahnstatus. Je nach Gesundheitszustand und Reiseland können weitere Untersuchungen erforderlich sein. Kurz vor der Ausreise wird damit Beweis erbracht, dass der Mitarbeiter gesund ausgereist ist, was für spätere Ansprüche gegenüber der Berufsgenossenschaft von Bedeutung sein kann.
G 37	Bildschirmarbeitsplätze	Mitarbeitern an Bildschirmgeräten	<ul style="list-style-type: none"> • Sehtest in Ferne, Nähe und Bildschirmabstand • Beidäugiges und Stereosehen • Farbsehen • Ärztliche Beratung 	
G 38	Nickel oder seine Verbindungen			G 38
G 39	Schweißrauche	beim Umgang mit krebserzeugenden Gefahrstoffen		G 39
G 40	Krebserzeugende Gefahrstoffe	beim Umgang mit krebserzeugenden Gefahrstoffen eine arbeitsmedizinische V orsorgeuntersuchung	<ul style="list-style-type: none"> • Urintest • Blutuntersuchung • Ärztliche Untersuchung 	G 40
G 41	Arbeiten mit	Bei Arbeiten in grösseren	<ul style="list-style-type: none"> • Urintest 	

	Absturzgefahr	Höhen, bei denen der Mitarbeiter nicht immer gesichert ist	<ul style="list-style-type: none"> •Blutuntersuchung •Sehtest •EKG •Ärztliche Untersuchung •Fahrrad-Ergometrie (ab 40. Lebensjahr) 	
G 42	Tätigkeiten mit Infektionsgefährdung	bei Tätigkeiten, bei denen es gezielt oder ungezielt zu beruflichem Kontakt mit Infektionserregern kommen kann, V orsorgeuntersuchungen durchgeführt werden	<ul style="list-style-type: none"> •Urintest •Blutuntersuchung •Ärztliche Untersuchung •Spezieller Teil: je nach Erreger •Testungen und Impfungen soweit möglich 	Überschneidungen ergeben sich mit dem Mutterschutz-Gesetz s. Kindergarten / Vorschule
G 43	Biotechnologie			siehe G 42
G 44	Buchen- und Eichenholzstaub			
G 45	Styrol	Bei Umgang mit dem Lösemittel Styrol	<ul style="list-style-type: none"> •Ärztliche Untersuchung •Biomonitoring •Blutuntersuchung •Spirometrie •Vibrationsempfindlichkeit der Knöchel •Fragebogen 	
G 46	Belastungen des Muskel- und Skelettsystems			
G 88	Deponie	Arbeitnehmer in kontaminierten Bereichen	<ul style="list-style-type: none"> •Urinuntersuchung •Blutuntersuchung •Hörtest •Sehtest •Lungenfunktionstest •EKG •Ärztliche Untersuchung •biologisches Monitoring je nach Schadstoffen 	BG-Bau
G 88	Holzschutzmittel			
H 1	Lärm			siehe G 20; Gartenbau-BG
H 2	Pflanzenschutzmittel	regelmäßiger Umgang mit Pflanzenschutzmitteln	<ul style="list-style-type: none"> •Urinuntersuchung •Blutuntersuchung •Blutuntersuchung - Fettstoffwechsel •Ultraschall-Untersuchung der Leber 	Gartenbau-BG; Gruppe I: Exposition von mehr als 60 h/a gegenüber sehr giftigen und giftigen Pflanzenschutzmitteln Gruppe II: Exposition von mehr als 120 h/a gegenüber Pflanzenschutzmitteln
H 3	Schweißen	Versicherte, die bei ihrer Schweisstätigkeit mehr als 3 mg/ m3 Gesamtstaub im Atembereich ausgesetzt sind		entspricht G 39; Gartenbau-BG
H 4	Asbest			entspricht G 1.2 - Asbest; Gartenbau-BG
H5	Eichen- und Buchenholzstaub			entspricht G 44 - Eichen- und
H 6	Organische Stäube			Gartenbau-BG
H 7	Atemschutzgeräte			entspricht G 26; Gartenbau-BG

H 8	Arbeiten im Forst	wer mehr als 4 Monate im Jahr mit gefährlichen Arbeiten im Forst beschäftigt ist	<ul style="list-style-type: none"> •Urintest •Hörtest •Sehtest •Ärztliche Untersuchung 	<p>Gefährliche Arbeiten im Forst sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten mit der Motorsäge • Arbeiten mit sonstigen Maschinen (z. B. Prozessoren, Freischneidern), • Aufarbeiten von Windwurf, Wind- oder Schneebrüchen, • Besteigen von Bäumen • Holzrücken mit der Seilwinde <p>Gartenbau-BG</p>
H 9	Baumarbeiten		<ul style="list-style-type: none"> •Urintest •Sehtest •Hörtest •Blutuntersuchung •EKG •Ärztliche Untersuchung •ab 40. Lebensjahr F ahrradergometrie 	<p>Als gefährliche Baumarbeiten gelten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besteigen von Bäumen • Entastungsarbeiten am stehenden Stamm • Arbeiten mit Motorsägen über 30 cm Schienenlänge • Arbeiten mit motorisch angetriebenen Baumpfl egeräten • Aufarbeiten von Windwurf-, Wind- oder Schneebrüchen <p>Gartenbau-BG Der Grundsatz H 9 umfasst auch die BG- Grundsatzuntersuchung G 41 Absturzgefahr</p>